

Kraus richtet folgende Interpellation an das Präsidium: Es ist mir in heutiger Frühstunde auf privatrechtlichem Wege zur Kenntnis gelangt, dass namentlich auch gegen mich, als den einen der Confuldeputirten des Schäßburger Stuhls, die Agitation in Schäßburg die vollen Segel blähet, daß ein, von einem gewissen Jemand, einem Hauptfaisant einer gewissen Partei gefertigtes Scriptum unter Angriffen auf meine politische Gerechtigkeit mit der Aufforderung in den Schäßburger Landgemeinden in Umlauf gesetzt worden ist, daselbe zu unterschreiben, um sodann mit dieser falschen Waffe, mit dieser „vox populi“ einen vernichtenden Coup gegen mich zu führen und mich hiedurch sowohl in meiner gegenwärtigen Eigenschaft unmöglich zu machen, als auch für alle Zukunft in den Augen der Schäßburger Stuhlsbesitzer als einen Mann, der ihre Interessen verrathen, zu brandmarken.

Zunächst dieses, gegen mich (vielleicht von langer Hand) vorbereitete aber jedenfalls den gesetzlichen Wenden umgehende Manoeuvre von Erfolg gewesen, oder ob daselbe an dem geordneten Sinne des Landvolkes gesteuert? Ist mir zur Stunde nicht bekannt, auch steht mir darüber kein Urtheil zu, ob hinter diesem zunächst gegen meine Person gerichteten Angriff nicht die nächste Tendenz lauert, das Vertrauen des Landvolkes in zu Recht bestehende Gesetz ja, „in ultima thesi“ in die h. Regierung zu erschüttern und unter dasselbe den Samen des Misstrauens zu säen?

So sehr ich den ungesetzlichen, in gesetzlicher Form zum Ausdruck gelangten Willen meiner Wähler werde zu achten wissen, selbst dann, wenn dieselben mit ihr ferneres Vertrauen entgegenstellen: so glaube ich mich es doch schuldig zu sein, diese Thatfache, welche ein eigentümliches Schlaglicht auf die Handlungsweise einer gewissen Classe wirft, hier in öffentlicher Sitzung constatiren zu müssen, und erlaube mir somit die Frage in Verbindung zu bringen:

Ist dem Herrn Nationaldeputirten als obersten Regierungsbeamten des sächsischen Municipiums etwas über die bezeichnete Agitation zur Kenntnis gelangt?

Ob und welche Maßregeln Hochwohlgeborenen zur Hintanhaltung und Abwendung solcher illegalen Gebahrens und Ausschreitens zu ergreifen gewillt sind?

Präs. sagt die Beantwortung für die nächste Sitzung zu. Franz v. Brennerberg referirt über den Antrag Dr. Lindner's wegen einseitiger Aufnahme der Verhandlungsprotokolle.

Die Commission rath auf die Annahme des in diesem Blatte seinerzeit veröffentlichten Dr. Lindner'schen Antrages ein.

Dr. Zekeli stellt den Zusatzantrag, es möge jedoch jedem Deputirten freigestellt sein, nach Schluß der Sitzung seine Motionirung dem Schriftführer zur Benützung im Protokolle zu übergeben.

Dr. Lincu schließt sich dem ursprünglichen Antrage Dr. Lindner's an. Inwiefern die Motionirung des Dr. Lindner'schen Antrages zu der Annahme verleiten könnte, als sei die bisherige Protokollführung nicht correct gewesen, constatirt der Vorsitzende mit Vergnügen, daß das Protokoll vom jetzigen Schriftführer stets im Allgemeinen mit Anerkennung, werthebem Fleiß und objectiv angelegt worden.

Budacker beantragt, die Universitätsmöglinge diese Erklärung des Präsidiums zu der ibrigen machen und die Aufnahme derselben ins Protokoll beschließen. (Allgemeine Zustimmung.)

Dr. Lindner erstert seinen Antrag im ähnlichen Sinne. Nach dem Schlußworte der Antragsteller Dr. Lindner und Dr. Zekeli wird bei der Abstimmung

a) der Dr. Lindner'sche Antrag angenommen; b) der Zusatzantrag Dr. Zekeli's abgelehnt; wogegen dieser Sondermeinung annimmt;

c) der Antrag Budacker's zum Beschlusse erhoben.

Derselbe Referent berichtet über die vom pensionirten Fögaraicher Fiskalnational-Forstmeister K. Gebauer der sächsischen Nationaluniversität gewünschte Mineraliensammlung.

Das patriotische Anerbieten wird zwar gewürdigt, allein da die Universitäts keine Lokalitäten zur Unterbringung von Mineraliensammlungen verfügbar hat, kann die Widmung von der Universität nur dann angenommen werden, wenn der Widmer die Ermächtigung ertheilt, die gespendete Sammlung einem heimischen Vereine überlassen zu dürfen.

Der Antrag desselben Referenten, den Bericht des Schäßburger Magistrats, betreffend die Aeußerung der dortigen Kreisversammlung über die Injektionvergiftung zur Kenntnis zu nehmen, wird zum Beschlusse erhoben.

Verichterstatter Jaminer beantragt die ablehnende Entscheidung des Verkehrsministeriums in Sachen des Ausbaues der Hermannstädter Kronstädter Reichstraße durch Großschenk, Leischich nach Mediasch und von da bis Maros-Baschely und Karlsburg zur Kenntnis zu nehmen, weiters die betheiligten Jurisdictionen hiezu mit dem Gesuchen zu verständigen, den Ausbau selbst in Angriff zu nehmen und dann neuerdings wegen Uebernahme der Straße in die Reichsverwaltung einzuschreiten. Die Anträge werden angenommen.

Ueber Antrag desselben Referenten werden für das Talmatscher Dominatsforstamt pro 1869 und 1870 je 12 fl. über Antrag Schneider's für 1871 gleichfalls 12 fl. als Ranglospauschale bewilligt.

Ueber Siegler's Antrag wird die Mittheilung der Verwaltung, daß die in Sachen der Revision des Uniongesetzes von der Nationaluniversität im Jahre 1868 an das Abgeordnetenhaus gerichtete Repräsentation ad acta

ist, dem Präsidium zu wolle, und er hatte auch besser gethan, denn halb brach auch der Adjutant ein und ebenso der General, der ihm helfen wollte. Der Lieutenant Cimmayer eilte jedoch in die nächste Trübsucht um Hilfe und schickte auch nach Pergine um Militär. Doch leider kam alle Hilfe zu spät und war auch theilweise unmöglich. Der Adjutant war bald untergekommen, während der General sich beinahe eine Stunde eben erhalten und sich zu retten versucht hatte. General als das Militär von Pergine anlangt, jant aber auch er unter. Seine Leiche wurde am andern Tage gefunden und wird nach Graz gebracht werden. Graf Belierheim, sein am 12. October 1822 geboren, f. l. Kammerer und Ritter der kaiserlichen Krone. Sein Adjutant, Lieutenant Raditsch, hat als ein sehr tüchtiger und wissenschaftlich gebildeter junger Mann gegolten.

(Kritisch.) Wenn wäre das berühmte Kutschleib unbekannt geblieben, jenes unsterbliche Epos? Millionen haben sich an den edlen, ködnerischen Worten erquickt:

„Was traucht dort in dem Busch herum? Ich glaub' es ist Napoleon.“

Millionen haben gefächelt, wer der neue Homer sei, der sich unter der Maske eines deutschen Kutschlers verborgen. Nun ist der Schleier gelüftet; das Kutschleib stammt nicht aus untern Tagen, es findet sich bereits bei Hebräern, Griechen, Römern, im Provenzalischen, im Mittelhochdeutschen; sein Ursprung ist dort zu suchen, wo die Wege der Menschheit sich schanden; im Orient! In Sanskrit finden sich Anklänge davon, im Keilschrift ist es vorhanden, in einem hieratischen Papyrus, in Hieroglyphen aus dem Reinen von Karnak ist es entdeckt! Ja aber den Arabern ist es so populär geworden, daß es ein hiediger Laren, der auf der Festung Grauberg interessiert ist, als Amulet (das ihm freilich nicht gebelien) auf der Westwand des Grauberges, als diese Weisheitlichkeit geworden? Der Leser nehme eine jeden verächtliche Handlung zur Hand unter dem Titel: „Das Kutschleib auf der Seelenwanderung.“

Über die Quellen des Kutschleibes im grauen Alterthum nebst alten Texten und Uebersetzungen in neueren Sprachen. Mit einer Hieroglyphentafel. Herausgegeben zum Besten der deutschen Invalidentheilung von Wilhelm Ehrenthal. (Leipzig H. A. Brockhaus; Preis 10 Rth.) In dieser Abhandlung wird eine überreiche Fülle von Belegungen finden; zuerst wissenschaftliche Etymologie und Etymologie, dann eine Reihe von Uebersetzungen in neueren Sprachen, selbst auch in's — Französisch. Die Bemühungen des Herausgebers, der von berühmten Gelehrten (die in der Abhandlung namentlich angeführt sind) unterstützt worden und der zu dem Schluß gekommen: daß Kutschleib ein bereits bei den ältesten Völkern gefeierter Heroos war, sind in wissenschaftlicher Hinsicht vom herrlichsten Erfolge gekrönt worden und wir können nur wünschen und hoffen, daß er auch materiell seinen Zweck erreiche: den deutschen invaliden Kriegeren einem recht namhaften Betrag zuzuführen!

gelegt wurde, — weiters die Zuschrift des Kräfte Komitats wegen Anwendung des Nationalratengesetzes zur Kenntnis genommen.

Schluß der Sitzung 12 Uhr Mittags. Nächste Sitzung Donnerstag 16. März 9 Uhr Vormittags.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Peft, 10 März. Das Abgeordnetenhaus hielt eine im Verhältnisse zu den Sitzungen der letzten Tage kurze Beratung. Vorerst wurden die noch rückständigen Punkte des Finanzbudgets ohne wesentliche Debatte angenommen. Es folgte nun die Beratung über verschiedene kleinere Anträge, welche im Laufe der Debatte dem Finanzausschusse zur Begutachtung zugewiesen werden waren.

Die Vorlegung der gemeinsamen Pensionen, von denen auf Ungarn für das Jahr 1871 die Summe von 281.303 fl. entfällt, empfiehlt die Commission, da sie nach reiflicher Prüfung der vorgelegten Liste der zu Pensionirenden gefunden, daß dieselben sämmtlich den Genuß einer Pension mit Recht ansprechen können.

Die Summe wird votirt. Für den hauptsächlichsten Bauath werden die folgenden Summen ohne Abstrich votirt: zur Erweiterung der untern Hälfte der Albrechtstraße auf 8 Meiler Breite bei vorerwähnten Neubauten 35,000 fl., — an Vorarbeiten für die Fortsetzung der Albrechtstraße bis zum Wiener Thor 4500 fl., — an Vorarbeiten für die Führung einer Straße von der projektierten oberen Donaubrücke zum Südbahnhof in Ofen 5900 fl., — für die Ausführung des Detailplanes der Pesther Ringstraße 6200 fl., — Beitrag zu den Triangulirungskosten von Ofen 27,000 fl., — Urenflüssen zur Triangulirung und Nivelirung in Ofen 17,000 fl., — Ingenieurhonorar für Kontrollirung der Vermessungen 3000 fl., — Beitrag zu den drei großen Preisen für die Verschönerungspläne, zur Anfertigung der Karte von Ofen, dann zu Druckkosten und Honorirung von Experten zusammen 14,000 fl.

Für den Staatsrechnungshof wurden die nachträglich nachgesuchten 8000 fl. bewilligt.

Bezüglich des von Emerich Hodosy gestellten Antrages, daß die Gehalte der Universitätsprofessoren auf 2500 fl. erhöht werden sollen, beantragt die Finanzcommission, daß in Anbetracht der Finanzlage des Landes der Antrag Hodosy's abgelehnt, dagegen denjenigen Professoren, deren Bezüge mit Inbegriff des fixen Gehaltes und der Schulgelber die Summe von 2500 fl. nicht erreichen, in so weit eine Zulage gewährt werde, daß sie im Ganzen 2500 beziehen; bei eventueller Pensionirung soll aber so verfahren werden, als betrage die fixe Gehalt 2500 fl.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag des Finanzausschusses mit 114 gegen 70 Stimmen angenommen.

Hinsichtlich des von Szimay gestellten Antrages, der armenischen Kirche 5000 fl. als Staatsunterstützung zu bewilligen, bemerkt die Finanzcommission, daß die Armenier keine gesonderte Kirche bilden, sondern zur römisch-katholischen Kirche gehören, mithin sei Szimay's Antrag nicht anzunehmen.

Das Haus lehnt den Antrag Szimay's einhellig ab. Für die Kopirung und Edition alter ungarischer Reichstagsakten und geschichtlicher Urkunden aus der Kätözy'schen Zeit hatte Michael Horváth die Bewilligung von 5000 fl. beantragt. Die Finanzcommission beschloß in ihrem Berichte diesen Antrag und wird derselbe vom Hause angenommen.

Sodann gelangte der Antrag Jeleny's zur Sprache, wonach der evangelischen Kirche statt der bisherigen 36,000 fl. künftig 44,000 fl. als Staatsunterstützung gewährt werden sollen. Bei der Abstimmung wird der Antrag, obgleich derselbe von der Finanzcommission befürwortet worden war, mit 56 gegen 68 Stimmen abgelehnt.

Für das romanische Gymnasium in Brad verlangte der Abg. Borlea die Bewilligung von 4000 fl. jedoch unter der Bedingung, daß dem Staate für diese Unterstützung auch die entsprechenden Rechte eingeräumt werden müßten. Koloman Tisa wünscht die verlangte Summe bedingungslos zu votiren. Es wird nun abgestimmt und da die Linken vorerst in der Majorität ist, wird der Antrag des Finanzausschusses abgelehnt, mittlerweile jedoch sammeln sich auch die dräksischen Abgeordneten im Saale und nun lehnen sie wieder den Tsa'schen Antrag sowohl als den Borlea's ab.

Für das Neuzager Gymnasium beantragt der Finanzausschuss die Bewilligung von 8000 fl. Wird angenommen.

Verschiedene kleinere Anträge des Finanzausschusses werden nun verlesen und angenommen und damit ist die Sitzung um 2 Uhr zu Ende.

U n t e r r i c h t.

Mühlbach, 12. März. (Orig. Corr.) Das energische Vorgehen der Stadt- und Stuhlsverrentung in Mediasch gegen ihre bewußten Confuldeputirten, die sich für eckfährig ausgegeben hatten und schon bei der ersten größeren Wähle so schmähtlich die Farbe ließen, wie kaum gewisse Schäßburger Leinwand, ist auf unsere hiesigen Verhältnisse nicht ohne Rückwirkung geblieben. „Schlägt du meinen Juden, schläge ich deinen Juden“ mochte man hier denken, oder: so lieg man es sich betreffenden Dros her einflüßern und tief heimlich, daß Niemand nichts weiß“ eine Stuhlsbesitzersammlung für die Nachmittagsstunden des vergangenen trübten wolkentragenden und zu so einem Zwecke wie geschaffenen Sonnabends vereinigt.

Obwohl diese Heimlichkeit in einer Zeit, wo man das Programm gewöhnlich Tage voraus in öffentlichen Blättern bekannt giebt, selbst bei Voraussetzung des geringsten Grades von Offenheit und Rechtsgesühl höchst unwürdig, dazu auch da, wo man die Majorität unter allen Umständen von vornherein besitzt und sie nicht ungeschont, gälte es auch den Himmel wogeleugnen, zur Anwendung bringt, höchst unwürdig ist, so haben wir bis jetzt dennoch nichts dergleichen anzunehmen, da sie uns schon längst zum Stummvogel geworden ist. Mit Recht konnte man daher auch diesmal auf etwas ganz Angerendliches und Apathes gefaßt sein. Und so kam's denn auch. Es handelte sich um nicht Geringeres (oder Besseres, um nichts mehr) als den beliebigen Namen des Herrn Serkovich und Consorten in Mediasch von hieraus ein rührendes Opfer zu bringen durch Ertheilung eines ähnlichen Migratensvotums an den „der alsächsischen Partei zugählenden Deputirten“, Herrn Gustav Thalmann, wobei der himmelweite Unterschied zwischen beiden Sachlagen den lieben Leuten freilich entgangen ist.

Der betreffende Antrag wurde von Herrn Crzpriefer Deak eingebracht in einer ausführlichen Begründung, die vorzüglich darin gipfelte, daß Gulpant nicht zur „Fortschrittspartei“ (will sagen Communismus) sondern zu jener sähle — führt Herr Drator Neorges aus — „die in 800 Jahren nichts gelernt habe“ (das Lernen ist jetzt auch mehr an der Reihe Derer, die dieselbe liebe lange Zeit auf der saulen Bank geessen haben und noch sitzen).

„Wer könne verlangen, daß nur Einige am Tische säßen, die anderen Vielen aber hinter der Thüre? Man habe Herrn Thalmann auf Grund brüderlichen Zusammengehens und zugestandener Gleichberechtigung zum Deputirten gewählt, daher man auch hätte erwarten dürfen, daß er diesem Vertrauen entspreche und durch sein Verhalten dem ferneren brüderlichen Einvernehmen das Wort reden werde“ — und wie der Käse noch hieß, der, wöhrscheinlich für die meisten anwesenden Nasen, in dieser Weise getactet wurde.

Obstatten mit die Herrn einige Fragen. Haben sie in der That erwartet, daß Herr Th. romanische Interessen vertreten und sich auf die seinem Volke feindliche Seite stellen werde? Und wenn dieß, wollen sie

dann in der Entscheidung dieses einen sächsischen Deputirten (denn kein andern müssen wir ihnen als solchen nun schon zuzurechnen) wenn er romanisch denke, fühlen und handeln muß, noch immer eine sächsischen Bevölkerung gemachte Concession erblicken und großmüthig die Welt daran glauben machen? Haben sie diese Erwartung dem Deputirten jemals ausgesprochen, ihn jemals um sein politisches Glaubensbekenntnis gefragt? Haben sie sich überhaupt jemals über die Art und Weise, wie sie vertreten zu sein wünschen, geäußert, wie dies Alles zuvor in Mediasch geschah? Der Affe hat's diesmal dem vernünftigen Menschen schlech nachgemacht! Es wäre logischer gewesen zu denken: Eben weil wir dem sächsischen Bevölkerungstheile in der Umwandlung eines mitleidigen oder Billigkeitsgeföhles neben drei romanischen einen sächsischen Deputirten zugestanden haben, thue dieser, was er will und nur jene was sie wollen.

Zur Ehre sei es gesagt, daß zwei romanische Stimmen, die Herren Senatoren Bapp und Bjan diesem, lediglich von der Leidenschaft, im besten Falle von der Unbedachtsamkeit oder Nachahmungssucht eingegebenen Antrage unter Hervorhebung dieser Rücksichten und Bedenten mannhafte aber natürlich vergebens entgegenzutreten. Es sind jener Macht, gegen die die Stüter selbst vergebens kämpfen, hier und anderwärts schon viele andere Denkmäler gestürzt worden — und Herr Thalmann erhält daher unabwendbar sein Migratensvotum. Nun er wird's ja verschmerzen und ruhig auf seinem Posten bleiben, auf den ihn nicht die Sympathie der hiesigen romanischen Bevölkerung gestellt hat, und die er daher auch nicht zu verlieren Gefahr läuft.

Die für die Migratensadresse abgegebenen Stimmen, 20 an der Zahl, gehörten, mit Ausnahme des Herrn Postmeisters Kovats, der wahrscheinlich glaubte, daß, wenn es einmal zur Theilung des sächsischen Nationalvotums käme, auch Haromgel particeps sein könne, ausschließlich romanischen Vertretern an, während unter den zehn Stimmen der Minorität 6 den anwesenden sächsischen und 4 einigen wenigen, klarer denkenden romanischen Vertretern zugählten.

Andere Gegenstände warteten der Verhandlung nicht; man hatte die Mitglieder bloß dieses einen wegen von ihren Dörfern hereingeholt. Es wäre folgerichtig gewesen, wenn als Gegenstück zu diesem abschreckenden Beispiele nun auch ein ermunterndes aufgestellt und etwa der Antrag auf ein Belobungsdecret für untern andern, sein Mandat mit mehr Geißel erfüllenden „sächsischen“ Deputirten, Herrn Mich. Hirsch, eingebracht worden wäre. Had in der That hätten wir dieses von einem sächsischen Stuhlvertreter erwartet, — bloß der Gleichberechtigung wegen. Es ist aber unterblieben. Nun Herr Hirsch wird sich ja begnügen mit dem „guten Bewußtsein“!

Peft, 10. März. Die erste Sitzung des katholischen Congresses in Pest wurde vom Fürst-Primas gestern mit folgender Ansprache eröffnet: „Gedehnte Verammlung! Die heilige Sache, um welche wir uns bemühen, ist in das Stadium der ebnunglichen Eintheilung getreten. Die Erhebungscommission, welche der gedehnte Congress aus seiner Mitte beauftragt hat, die Organisation der katholischen Autonomie betreffenden Vorschläge entwerfen, hat ihre auf dem Beschlusse der Majorität stuhendes Operat eingereicht, während mir auch die Minorität dieser Commission ihr von den Ansuchen der Majorität abweichendes Gutachten in besonderer Fassung mit dem Wunsch übergab, daselbe dem gedehnten Congress gleichfalls vorzulegen. Beide Operate, deren Durchlegung ich alsbald veranlasse, befinden sich bereits in den Händen sämmtlicher Mitglieder des gedehnten Congresses und beehre ich mich nunmehr, dieselben beauftragt eingehend vorzulegen. Meine Stellung als Präsident gestattet es mir nicht, sei es über beide Operate, sei es über die Divergenzen, welche sich in beiden kundgeben, den Beratungen vorzugreifen, meine Ansicht auszuspochen. Sondern ich stehe mir der Lösung eines solchen Problems gegenüber, wozu wir nach einem zur Rücksichtnahme dienenden Beispiele vergebens suchen. Ich meinerseits kann an dem günstigsten Ergebnisse nicht im Geringsten zweifeln und lebe der zweifelsüchtigen Hoffnung, daß es uns gelingen werde, die uns geborene Aufgabe zu lösen, weil unsere heilige Sache die unverwundbaren heiligen Rechte von acht Millionen katholischen Christen, und weil mir die Weisheit, die religiöse Treue und die über jegliche Parteigegensätze erhabene Eingebung der gedehnten Congressmitglieder volle Gewißheit dafür bietet, daß es uns gelingen werde, in Betreff des Angelegtes durch gegenseitige Duldsamkeit und im Wege des Zueinandernehmens die heilsame Einigung zu erzielen. Der Erfolg ist meines Verhoffens von drei Bedingungen abhängig: daß wir nämlich die Organisation der Autonomie, die Nachahmung jedes politischen Systems vermeidend, in dem Rahmen der Organisation der katholischen Kirche verbleiben; — daß die apostolischen Baronaatsrechte unverserbunden Herrn und Königs unverletzt aufrechterhalten werden, und daß wir uns in untern Bestrebungen von dem Bewußtsein jener erhabenen Tendenzen leiten lassen, welche dem Katholicismus in untern Vaterlande acht Jahrhunderte hindurch dazu beifügten, daß er eine Säule der Erhaltung des Reiches des heiligen Stephan — in diesem aber das stärkste einigende Band zwischen den verschiedenen Nationalitäten (Lebhaftes Beispiel), so wie die befruchtende Quelle der geistigen und moralischen Erhebung und des Fortschrittes war. Gedehnte Verammlung! Die Augen des Vaterlandes, ja der ganzen katholischen Kirche sind auf uns gerichtet. Mäge Gottes heiliger Segen mit uns sein, damit wir untern Pflichten als Patrioten und Katholiken untern heiligen Pflicht gemäß entsprechen. Ich erkläre die Sitzung für eröffnet.“

Peft, 11. März. Der Ungarische Lloyd bepricht die Abnormität, daß die katholische Laienverwaltung der Militärtruppe auf dem katholischen Congress gar nicht vertreten ist, während doch die dortige griechische Bevölkerung auf den sibirischen und rumänischen Congressen in Karlowitz und Hermannstadt vertreten war.

Peft, 11. März. Der Ungarische Lloyd meldet: Der Primas empfing die Deputation der liberalen Congressfraction unfreundlich. Er antwortete mit erregter Stimme: „Ich will mit Ihnen bis an die Pforte der Hölle, aber doch nicht in die Hölle selbst hineingehen.“

Peterward ein, 13. März. In der Herdräsentanz der serbischen Kirchengemeinde von Karlowitz wurde gestern der Antrag auf eine Adresse für den Patriarchatsadministrator mit 38 gegen 4 Stimmen verworfen und das Migratensvotum von 1870 aufrecht erhalten.

Wien, 10. März. Aus dem Neuten-Ausschusse verlanter, die Regierung beharrt auf den verlangten 56.041 Mann. Smolka, dessen Antrag auf Annahme der Regierungsvorlage abgelehnt, meldet ein Minoritätsvotum an. Kaiser betrachtet das Verhalten der Regierung auf ihrer Ziffer als Abstrich zur Verwirklichung eines Konfliktes mit dem Abgeordnetenbanke und beantragt die Bewilligung von 54.660 Mann; wird angenommen.

Wien, 11. März. Fürst Metternich hat seine neuen Creditive als österreichischer Vorkämpfer der jetzigen Regierung in Frankreich bereits überreicht und trifft demnächst in Familienangelegenheiten auf kurzen Urlaub hier ein. — Als Vorkämpfer Frankreichs ist nunmehr der Marquis von Bonnevillie angemeldet und auch schon acceptirt. — Das „Tagblatt“ meldet aus Kassel: Napoleon unterhält lebhaften Verkehr mit dem Fürsten Metternich. Der Fürst soll dem Kaiserlichen Johanneseberg oder Königswart zum Sommeraufenthalt angeboten haben. — Ueber das Befinden der Erzherzogin Maria Annunziata verlanter leider sehr Verändertes. Das Lungenleiden und das durch dasselbe bedingende Fieber nehmen zu und in gleichem Maße die Kräfte und selbst die organischen Verrichtungen, namentlich die Verdauung ab. — Die österreichische Baugesellschaft beschließt die Commission verzinlicher Obligationen. — Die Bilanz der Wechselbankgesellschaft weiß, nach bereits geleisteter Abschlagszahlung von 4 Gulden, einen noch zu vertheilenden Gewinn von sechs und ein Fünftel Gulden per Actie aus. — Im Prozesse Sommerfeld („Delonmisch“) gegen die „Volkswirtschaftliche Presse“ verneinen die Geschworenen die Schuldfragen, bezüglich Dr. Hejog's erkannten sie jedoch auf eine von Guard Langer bezogene Ehrenbeleidigung, demnach Langer vom Gerichtshofe zu einmonatlichem Arreste verurtheilt wurde.

Wien, 13. März. Das Subcomité des Finanzausschusses beschloß einstimmig die Annahme des Gesetzentwurfes, nach welchem alle Fahrkarten von Lokalverkehrs-Unternehmungen, welche den Tarif von 20 fr. nicht übersteigen, gebührenfrei sein sollen.

In mehreren Städten haben deutsche Siegesfeste stattgefunden, an anderen Orten werden solche vorbereitet, wie in Kremis, wo die Abhaltung eines Siegesfestes vom Gemeinderathe beschloffen wurde.

Frank

aus Sanitäts

Graz,

des Bürgermei

halter's-Graf

„Dem U

deutschen Fried

sichen Freiheits

artiges Comité

Was die

so wird diese

verbotten wer

Verammlungen

derartige deut

werden kann,

Recht gilt, gef

Zu der

wärtigen günsti

tere nur bean

wirken müssen.

Der deut

malen, sich glei

Graz,

burg, welche of

Laibach

Laibach wurden

sich der Wahl

Freyburg

zahlreich besuch

deutschen Part

Fra g,

gerichtliche Unt

Berlin

auf dem Anbal

furt ein.

Die Kree

acht Tagen zu

die Reich's

und erlassen. Alles

Stellung ist vor

Freier, welche in

gestimmten deut

ser und Sitten,

gottesdienstlich

denkfeier stattfin

Die Natio

des Kaiser's.

Einung in Berlin

Berlin,

meccorps nehmen

Berlin,

des Antrages de

zur gemeinschaft

Melste aufforder

ersuchen, wurde

wolle beschließen

Vorschläge zu n

utzung der hohen

terland überreic

Berlin,

Theil der franzo

Kaiser und Bis

wird dann eine

hier gesprochen

Manz,

passir Nachmitt

brück nach Fran

har sich ein Con

München

in München ein

München

gendes Freiher

senberg (Patriot

gen-Fürth Marc

Barth (liberal).

Das Oef

Manbare für di

partei (Appellir

Wahl ist erford

München

Romano, Graf

Vertreter des

wird an maßge

vertretung für

Bestimmung de

München vom

vertrauliche Anf

ihre unerwünscht

der Rheinprovin

München

en Deputierten (denn den... wem er... noch immer... er bilden und groß... sie diese Erwartung... als ein sein politisches... erhaltet jemals über die... die, gründer, wie dies... hat's diesmal den ver... wäre logischer gewesen zu... erungsteile in der An... neben drei romä... haben, theu dieser, was... die Stimmen, die Herren... von der Leidenschaft, im... umungsfucht eingegebenen... und Bedenken mannhöf... d jener Macht, gegen die... anderwärts schon viele... Ebelmann erhält daher... nicht ja verschmerzen und... nicht die Sympathie... und die er daher auch... Stimmen, 20 an der Zahl, ... Rodas, der wahrscheinlich... ächtlichen Nationalisten... ausschließlich romäni... Stimmen der Minorität... enigen, klar denkenden... blung nicht; man hatte... ren Dörfern heringehebt... Gegenstück zu diesem ab... aufgestellt und etwa der... dern, sein Mandat mit... , Herrn Mich. Gitič, ... ten wir dieses von einem... gleichberechtigung wegen... sich ja begnügen mit... Ratholiken-Congress: in... der Ansprüche eröffnet: ... welche wir uns bemühen, ist... Die Seidenanzwanziger... behufs Anfertigung des die... schlagens entledete, hat ihr... reich, während wir auch die... der Majorität abweichendes... hab, daselbe dem geübten... auslegung ich alsbald ver... Mitglieder des gebieten... sendender Beratung vorna... ten es über beide Operate... , den Beratungen vor... die der Lösung eines solchen... die dienende Beispiele ver... zgebnisse nicht im Gering... uns gelangen werde, die... die unüberwunden bleiben... für die Weisheit, die rest... sene Eingebung der geübten... gelangen werde, in Betreff... des Ueberausstehens die... Verhältnissen von drei Be... der Autonomie, die Nach... der Organisation der... mardrede untesr erhaben... daß wir uns in untern... er leiten lassen, welche von... durch dazu befähigten, daß... stehan — in diesem aber... tionalitäten (selbsther Be... lichen Erhebung und des... Vaterlandes, ja der ganzen... ligen Segen mit uns sein... anstere heiligen Pflicht ge... bespricht die Abnormi... ränge auf dem Ra... doch die dortige grie... chen Congressen in Kar... meldet: Der Primas... tion unsehründlich. Er... hnen bis an die Pforte... gehen."

Franzensbad, 11. März. Der hiesige Gemeinderath lehnte... Sanitätsgründen die Errichtung eines Barackenzugars ab.
Graz, 8. März. Soeben hat der Grazer Stadtrath auf Antrag... des Bürgermeisters Dr. v. Schreiner beschloffen, auf den bekannten Staats... halterei-Gesetz folgendermaßen zu erwidern:
„Dem Kaisertrage gemäß wird der Bericht über die Festpläne des... deutschen Friedensfeier-Comitès erörtert. Von den Plänen eines franzö... sischen Friedensfeier-Comitès kann nichts berichtet werden, denn ein der... artiges Comitè besteht nicht.
Was die deutsche Festfeier in der Puntigamer Bierhalle anbelangt... so wird dieselbe, wenn die Anzeige erfolgt, vom Grazer Stadtrath nicht... verboten werden, denn sie fällt weder unter das Vereins- noch unter das... Versammlungsgesetz. Außerdem macht der Stadtrath aufmerksam, daß eine... derartige deutsche Feier in der deutschen Stadt Graz umsonst verboten... werden kann, als sie anderen deutsch-österreichischen Städten, wo dasselbe... Recht gilt, gestattet wurde.“
In der Motivierung betont der Bürgermeister, wie beim gegen... wärtigen günstigen Verhältnisse Oesterreichs zu Deutschland derartige Ver... bote nur drängend und verwirrend auf die Deutschen in Oesterreich... wirken müßten.
Der deutsche Demokraten-Verein wird Freitag, wie die Deutschnatio... nalen, sich gleichfalls sehr eifrig über das Verbot ausprechen.
Graz, 11. März. Die Behörde gestattete die Siegesfeier in Judens... burg, welche ohne Erlaubnis begangen wurde.
Laibach, 11. März. Bei den Gemeinderathswahlen der Stadt... Laibach wurden alle liberalen Candidaten gewählt. Die Clericalen hatten... sich der Wahl enthalten.
Troppau, 11. März. Der hiesige Deutsche Verein ist in der... zahlreich besuchten Mitglieder-Versammlung dem Programme des zweiten... deutschen Parteitages vollinhaltlich beigetreten.
Prag, 13. März. Wegen der Universitätsreife wird eine straf... gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Ungarn.
Berlin, 8. März. Graf Bismarck trifft morgen früh 7 1/2 Uhr... auf dem Anhalter Bahnhofe hieselbst mit dem Nachcourierzug von Frank... furt ein.
Die Kreuzzeitung schreibt: Die Rückkehr des Kaisers ist etwa in... acht Tagen zu erwarten. Der Kaiser wird erst nach der Heimkehr über die... Reichs- und Kaiserwappens-Inauguration und die Siegesfeier Befehle... erlassen. Alles bisher hierüber Veröffentlichte ist verstrüht. Von einer... Rückkehr ist vorläufig nicht die Rede, nur von einer großen militärischen... Feier, welche mit dem Einzug unserer Truppen und von Deputationen der... gesammten deutschen Heeres, der Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden... und Hessen, verbunden sein wird. Wahrscheinlich wird ein Kreuzer... gottesdienst für die Gefallenen in Verbindung mit einer kirchlichen Frie... densfeier stattfinden.
Die National-Zeitung nennt den 16. d. als den Tag der Rückkehr... des Kaisers. Privat-Mittheilungen der Blätter zufolge wird der Truppen... einzug in Berlin nicht vor dem 1. Mai stattfinden.
Berlin, 10. März. Das Werder'sche (14.) Armeecorps wird auf... gelöst. Die Landwehrtruppen werden entlassen. Die übrigen (Linien-) Ar... meecorps nehmen vorläufig sämtlich die Stelle der Seine Aufstellung.
Berlin, 10. März. (Stadtrathsvorstand-Versammlung.) Anstatt... des Antrages des Magistrats, die Stadt Berlin möge die deutschen Städte... zur gemeinschaftlichen Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Bismarck und... Moltke auffordern, welcher in der vorliegenden Fassung nicht annehmbar... erschien, wurde ein Antrag angenommen, dahin gehend: Die Versammlung... wolle beschließen, sofort eine Deputation aus ihrer Mitte zu ernennen, um... Vorschläge zu machen, in welcher Weise die Stadt Berlin der Anerkennung... der hohen Verdienste Bismarck's und Moltke's um das deutsche Va... terland überhaupt am besten Ausdruck verleihen kann.
Berlin, 11. März. Das Werder'sche Corps wird aufgelöst; ein... Theil der französischen Nordarmee marschirt nach Paris. — Der deutsche... Kaiser und Bismarck sollen im Juni nach Paris abreisen. Möglicherweise... wird dann eine Zusammenkunft Bismarck's mit Bismarck stattfinden, wovon... hier gesprochen wird.
Mainz, 8. März. Die Mainzer Zeitung schreibt: Graf Bismarck... paßirt nachmittags 4 Uhr 40 Minuten mittelft Grazuges von Binger... brück nach Frankfurt unsere Stadt. Zur Begrüßung des Reichstanzlers... hat sich ein Comitè gebildet.
München, 8. März. Graf Bray ist heute Nacht von Versailles... in München eingetroffen; Prinz Leopold wird heute Abend erwartet.
München, 8. März. Weitere definitive Wahlergebnisse: In Zu... gendorf Freier v. Hofenbühl (Barriot); in Lohr Fürst Löwentzen-Ro... senberg (Patriot); in Rißingen Fischer (Kaufmann, liberal); in Erlan... gen-Fürth Marquardien (liberal); in Rothenburg o. d. Tauber Marquard... Barth (liberal).
Das Gesamt-Ergebnis ergibt 29 Mandate für die Liberalen, 17... Mandate für die alten Patrioten, 1 Mandat für die patriotische Mittel... partei (Appelrath Schmidt, Augsburg), kein Democrat. Eine engere... Wahl ist erforderlich. Hömann wurde dreimal und Wolf zweimal gewählt.
München, 10. März. Gegenüber der Meldung des Discretare... Romano, Graf Tauffkirchen sei in Folge der Zurückberufung Anims als... Vertreter des deutschen Reiches bei dem päpstlichen Stuhle beslagig, wird... ein maßgebender Stelle bemerkt, es handle sich nur um eine Stell... vertretung für den abwesenden Nordbunds-Gesandten gemäß genereller... Bestimmung des Bundesvertrages.
Augsburg, 10. März. Der Augsburger Abendzeitung wird aus... München vom 9. d. geschrieben: Die preussische Regierung habe auf eine... vertrauliche Anfrage aus Rom ungewidert zu verstehen gegeben, daß es... ihr unerwünscht wäre, wenn der Papst sein freiwilliges Nipl in eine Stadt... der Rheinprovinzen versetzen wollte.
Augsburg, 11. März. Ein Telegramm der „Allg. Ztg.“ aus... Bern, 10. d. M., meldet: Laut offizieller Mittheilung beginnt die Heim... beförderung der französischen Dänmarke am 13. d. M. und wird, dem Pro... gramme gemäß, bis 22. d. M. benützt sein.
Paris, 9. März. Die Bérété meldet, die Bankiers von Lyon... hätten sich in einer Versammlung für die Aufnahme eines einzigen Anle... hens, zu welchen Bedingungen immer, erklärt, um die fünf Milliarden... Kriegskontribution zu decken. Die Liberté erwartet eine an die auf dem... Montmartre lagernden Nationalgardisten zu erlassende Aufforderung, die in... ihren Händen befindlichen Waffen nebst Munition auszuliefern.
Paris, 9. März. Wie berichtet wird, dürfte die Bank ihren... Ausweis nicht vor acht Tagen veröffentlichen. — Der Privat-Telegra... phendienst zwischen Paris und den Departements wird nicht vor einigen... Tagen wieder aufgenommen werden können.
Paris, 10. März. Das Journal des Debats schreibt: Wenn die... aufgeregten Gemüther taub gegen die in dem Artikel des geübten Jour... nal Officiel enthaltenen weisen Rathschläge bleiben, so hoffen wir, die Re... gierung werde einsehen, daß die Sinne des Handels endlich geschlagen... habe, und sie werde dem General Aurelles endlich den Befehl erteilen, die... Ruhe wiederherzustellen.
Dasselbe Blatt constatirt, daß das Comitè von Montmartre gestern... nur mit großer Mühe die hinlängliche Anzahl Nationalgardien aufgetrieben... habe, um die Bewachung der Kanonen fortzusetzen.
Paris, 10. März. General Aurelles empfing gestern den Kom... mandanten der Nationalgarde von Belleville, welcher über die republikani...

schon Versicherungen des Generals sehr befriedigt schien. In Montmartre... nichts Neues. Es scheint eine verhältnißliche Stimmung vorzuherrschen.
Paris, 11. März. Bis jetzt hat sich im Faubourg Montmartre... und den anderen Faubourgs nichts Neues zugegetragen, in den übrigen Thei... len von Paris herrscht fortwährend vollkommene Ruhe.
Die Journale demontiren den Tod Rochefort's. Das Kriegsgericht... hat in der Affaire vom 13. October das Urtheil ausgesprochen. Davau, Rouen... Verroux und Grille wurden in Contumaciam zum Tode verurtheilt. Ferner... wurden Grions und Coupl zu 2 Jahren, Valles zu 6 Monaten Gefängniß... verurtheilt, die Uebrigen wurden freigesprochen.
General Vinoy hat über 40,000 Mann der Leicarmee, welche... die neue Garnison von Paris bilden werden, Revue abgehalten.
Bordeaux, 8. März. Der „Moniteur“ meldet in seinem nicht... amtlichen Theile: Der Graf von Paris ist am 6. März auf der Insel... Jersey angekommen.
Das „Journal d'Orléans“ meldet: Gestern fand eine lange Con... ferenz zwischen Thiers, dem Finanzminister Pouyer-Quertier und dem Ge... neral-Güterbahn-Director de Franqueville statt. Man zog einen Antrag... Pouyer-Quertier's in Erwägung, wonach alle Eisenbahn-Linien vom Staate... anzukaufen seien. — Pouyer-Quertier ist am Abend nach Paris abgereist.
Bordeaux, 8. März, 2 Uhr Nachmittags. Ein großer Theil... des Personals des Ministeriums des Aeußern kehrt nach Paris zurück. Die... fremden Gesandten, Dolzaga mit Inbegriffen, werden Samstag dahin ab... reisen.
Die Deputierten aus dem Gsaß, Keller, Grosjean, Lachard, Schne... gang und Soglio, haben in anderen Theilen Frankreichs Candidaturen... für die National-Versammlung angenommen.
General Barry wurde zum Commandanten des 16. Armeecorps in... Caval ernannt. Die Nordarmee ist in der Auflösung begriffen. Die ac... tiven Theile des 22. Corps werden nach Africa geschickt. Die Mobilgar... den und Mobilisireten werden in ihre Heimat entsendet. Die Deputierten... des Noies-Departements haben zwei Commisäre ernannt, um die Inter... ressen ihrer Nationalen während der Verhandlungen in Brüssel zu ver... theidigen.
Bordeaux, 10. März. Der nächste Gegenstand auf der Tages... ordnung der National-Versammlung ist die Prüfung der Wahl der De... leaten.
Bordeaux, 10. März. Ein Regierungs-Erlaß vom 6. d. ver... ordnet die unverzügliche Entlassung in die Heimat: 1. aller durch das... Gesetz vom 10. August 1870 in die Armeen eingezogenen Mannschaften; 2. der... als ehemalige Militärs in die active Armee wieder eingereichten... mobilisirten Nationalgardien; 3. der auf Kriegsbauer Engagierten, 4. aller... Mannschaften des Stellungsjahres 1863. Der Vollziehungsbefehl wurde... an denselben Tage den Militärbehörden zugesendet.
Bordeaux, 10. März. Das Bationale der italienischen Gesandts... schaft reist heute nach Paris ab.
Die französischen Seestreitkräfte an den Küsten des atlantischen Oee... ans und im Canal La Manche werden in zwei Escadren vertheilt, und... zwar in eine Nord-Escadre und Reserve-Escadre unter dem Oberbefehle... des Vice-Admirals Guepdon. Die Nord-Escadre wird aus 6 Panzer... Fregatten, 3 Panzer-Corvetten, 2 Widderschiffen und 9 Corvetten, die... Reserve-Escadre aus 5 Panzer-Fregatten und 4 Aviso's unter Commando... des Vice-Admirals Dieudonné bestehen. Die erste Escadre wird Cher... bourg als Actons-Mittelpunkt haben und die Nordsee, den Canal La... Manche und das Küstengebiet bis Brest überwachen; der letztere Escadre... wird die Ueberwachung der Biskäde von Brest bis Vigo gefallen.
Noubaire, 11. März. Der Streik ist im Wachsen begriffen.
Die Streikmacher sammeln sich im Arbeiterortel. Der General-Staats... anwalt ist anwesend, und wurden mehrere Greueldeu verurtheilt. Gestern... Abends und heute Morgens herrschte Besorgniß.
Lyon, 9. März. Der Pöbels de Lyon will wissen, die Bankiers... der Niederlande hätten sich zu einem Vorschuffe von zwei Milliarden be... reit erklärt unter der Bedingung, daß in Frankreich die republikanische... Staatsform beibehalten werde. (?)
Brüssel, 10. März. Der Indépendance wird aus Paris untern... 9. d. gemeldet: Eine Division der Nordarmee sei in Paris als Verstä... rkung angekommen. Derselbe campirt in der Avenue de l'Impératrice. —... General Palisao erhält in Arcachon viele Besuche. — Am 10. war Pa... ris ruhig.
London, 8. März. Die heute veröffentlichte diplomatische Cor... respondenz zwischen Granville und Lyons constatirt, daß der Herzog von... Broglie am 24. Februar in London ankam und noch an demselben Tage... 10 Uhr Morgens eine Unterredung mit Granville hatte. Der Herzog be... kloigte sich über die Kälte und Gleichgültigkeit Englands und verlangte... daß Granville die Verlängerung des Waffenstillstandes und eine Herab... minderung der damals verlangten Kriegsschädigung von sechs Milliarden... einwirte.
Granville stellte den Herzog von Broglie um 1 Uhr der Königin... vor, zog seine Kollegen zu Rathe und verzweigte es, eine Verlängerung... des Waffenstillstandes zu verlangen, telegraphirte aber noch an demselben... Tage, nämlich am 24. Februar, nach Versailles. In dieser Depesche con... statirte er die Unmöglichkeit, daß Frankreich eine Kriegsschädigung von... sechs Milliarden zahle, und bot gleichzeitig seine guten Dienste an. Ddo... Russell erhielt jedoch diese Depesche erst am 25. Februar, 11 Uhr Abends... zu welcher Zeit die Friedens-Preliminarien bereits vereinbart waren. Die... Kriegsschädigung war dabei — wir bekant — mit fünf Milliarden... festgesetzt worden. Es wird jedoch bemerkt, daß Bismarck das gleiche... Telegramm von Broglie am Morgen des 25. Februar erhalten hatte.
Eine Depesche Doo Russell's vom 27. Februar erklärt, warum er... sagte, daß die Frage wegen des Vertrages vom Jahre 1856 England... mit oder ohne Allianzen zu einem Kriege führen könnte. Er übernehme... allein die Verantwortlichkeit dieser Erklärung; er habe gesagt, was er für... entschieden wahr hielt.
London, 8. März. Aus der dem Parlamente nachträglich ver... legten diplomatischen Correspondenz ist noch Folgendes hervorzuheben:
Minister Granville dankt Favre für dessen freundschafliche Stimmung, faun... aber die Bemerkung desselben, England habe Frankreich in der Noth ver... lassen, nicht zugeben. Es sei übrigens begreiflich, wenn jetzt Frankreich... etwas gereizt sei, indem es seitens der Mächte so wenig Unterstützung fand.
England habe seinen Entschluß, neutral zu bleiben, unpartheilich durchgeführt.
Aus der Correspondenz geht weiter hervor, daß anfangs nur Thiers... nicht aber Favre und Broglie die Friedensbedingungen kannten. Thiers... sagte Broglie nichts über die Gebietsfrage, sondern sprach mit ihm nur... über die 6 Milliarden, die Preußen forderte. Broglie wies, als er Eng... land zur Intervention gegen diese Forderung aufforderte, auf die im Par... lamente gehaltenen Reden hin. Granville erklärte, die Intervention sei... schwierig, weil die anderen neutralen Mächte sich nicht anschließen wollen.
Schwartz fürchte bei so bewandten Umständen, durch seine vereinzelte In... tervention Frankreich mehr zu schaden als zu nützen. Broglie verlangte... dann eine Verlängerung der Waffenruhe, „damit die Verhandlungen nicht... ganz bei Kennnig Europas entzogen werden.“ England solle ein Schiedsgericht... vorschlagen, im Interesse aller starken, handelstreibenden Länder, denen eine... so große Entscheidung, die Frankreich ablen müßte, sehr schädlich wäre.
Granville versprach, dies im Kabinete zur Sprache zu bringen. Broglie... bhielt sich auch vor, in der Gebietsabtretungsfrage an England zu appelliren.
Granville berief sofort einen Minist-rath, welcher eine förmliche Ein... mifchung ablehnte, doch ersuchte die Regierung den preussischen Gesandten... Bernstorff, dem Grafen Bismarck die Depesche Lafont's zu telegraphiren,

und Granville selber telegraphirte auch nach Versailles. Dieses rasche Han... deln, meint Granville, beweise, daß England Frankreich feindlich ge... sinnt sei.
London, 11. März. Die Morgenblätter sprechen die Ansicht aus,
daß die Zeichnungen auf die neue russische Anleihe trotz der politischen... Demonstration sehr bedeutend sein werden.
Madrid, 10. März. Der König wird sich morgen früh nach... Alicante begeben, um die Königin zu empfangen. Dem Imparcial zufolge... werden in Alicante große Empfangsfeierlichkeiten vorbereitet.
Evora glaubt, daß die Zahl der oppositionellen Deputierten die vom... Imparcial angegebene Ziffer von 113 übersteige.

Lokal- und Tagesnachrichten.
Hermannstadt, 14. März.
— (Brand.) Aus Schellenberg, 14. März, wird uns ge... schrieben: Ein schöner Frühlingstag war heute wieder über uns aufgegangen... und unser Dorf beinahe menschenleer, da alles Volk theils zum Markt... gefahren, theils mit dem Frühjahrsanbau der Felder beschäftigt war. Da... hört sich's plötzlich wie Sturmesläuten — es war 1 Uhr Mittags — und... schon wieder sahen wir, wie vor nur einem Vierteljahr, auf einmal mehrere... Schuppen in Flammen stehen und das Feuer trotz der kalten Luft nach... allen Seiten hin um sich greifen, so weit irgend ein Strohhack ober Strohh... und Heuschaber zu erreichen war, so daß innerhalb einer Stunde 15 Haus... wirtse ihre Wirtschaftsgebäude und Futtervorräthe in Asche verwandelt... saßen. So ward denn unsere arme Gemeinde innerhalb der kurzen Zeit... von 3/4 Jahren zu dreimalen von verheerenden Schadenfeuern heimgeführt... und ist in der That nur noch der vierte Theil derselben verschont geblieben.
Die Bitte um Unterstützung der am 10. Dezember v. J. durch Feuer... Verunglückten ist weniger erhört worden. Möge es der Himmel bei diesem... zweiten größten Unglück geben, daß sich mehr Herzen zu freundlichem Bei... stand erwecken ließen.
Die Redaction der „Hermannstädter Zeitung“ ist erdösig milde... Gaben für die Abgebrannten entgegenzunehmen.
— (Löwentheater.) Der Engländer (wir müssen hierbei be... merken, daß derselbe nicht zu der „eingegangenen“ Othobahnunterneh... mung gehört), welcher von der Anstalt ausgehend, daß ein wirklicher Löwe... in seiner Eigenschaft als König der Wüste, überhaupt, wenn er sogar... den Namen Casar führt, die günstige Gelegenheit, eine im Bereiche seiner... Krallen befindliche Beute zu zerstückeln, welcher er nicht weniger als ein mensc... licher König unbenützt lassen könne, in Folge einer Bitte darum, daß... die berühmte Thierbändigerin Frau Fanny Casanova, von ihren Löwen... zerissen werden müßte, dieser Dame von Stadt zu Stadt nachreist und... auch hier alle Vorstellungen derselben bewohnt, ist nahe daran, die Hoff... nung auf das Gewinnen seiner philantropischen Wette aufzugeben. Wie... wir hören, gedenkt der Sohn Albions noch die morgen (16. d. M.)... und nächsten Sonntag (19. d. M.) stattfindenden allerley Vorstellungen... im Löwentheater zu besuchen, um dann, falls die „gewetterte“ Catastrophe... auch diesmal nicht eintreten sollte, nach seiner Kreidewinkel abzufahren und dort... den Preis seiner gestifteten Vorzahlung zu bezahlen. — Im Uebrigen... wollen wir das Publikum ohne jegliche Absicht einer Reclame auf diese... zwei letzten Productionen der Frau Casanova hienit bestens aufmerk... sam gemacht haben.

Geschäfts-Bericht.
Hermannstadt, 14. März.
Bei entsprechend günstiger Witterung war auch letzterer Zeit, und heute der... Platz mit allen Sorten von Cerealien sehr gut und zureichend besetzt, auch... der sonstige Bedarf des Marktes im Allgemeinen, sowie Vieh- und Abfall war recht... leichhaft. — Die Weizen- und Korn-Preise haben endlich einmal nachgegeben, — ein... weiteres Gerabgehen jedoch dürfte von dem weitem Stand der Saaten abhängig sein;
Kultur hält sich noch im Preis ohne erhebliche Schwankung. Dagegen ist gute... Hafer-Qualität momentan wegen der im Zuge befindlichen Bestellung der Felder ge... zahlt. Die wenig zum Markte gebrachte Gerste wird plötzlich zu hohen Preisen... bezahlt. Weizen kosten im Durchschnitt 4 fl. 27 kr., Hafermann 5 fl. 33 kr., der... Weizen. Hülsenfrüchte besonders Kijoblen sehr gefragt; schöne Erbsen 6 fl. 40 kr.,... Erbsen 5 fl. 33 kr., Kijoblen die besten 4 fl. 27 kr., der Weizen. Von etwas nach... gegeben, so auch Brennholz. — Ansonsten keine erheblichen Veränderungen, nur Fleisch... und Fettwaren anhaltend theuer. Rindfleisch 24 kr., Büffelsteif 18 kr., Schweine... fleisch 20 kr. und Kalbfleisch 24 kr. per Pfund, ein Viertel nur etwas höheres... Kammerns 80 bis 1 fl. — Hüner 1 fl. das Paar, frische Butter 80 kr., Landbutter 40 kr.
das Pfund. Milch 10 bis 20 kr. die Maß. — Schweinefetten Stadtware bis 80 kr.
die Maß.
Der allgemeine Verkehr und Absatz am hiesigen Plage, faun im Durchschnitt... bei guter mittelmäßiger Zufuhr für Weizen und Mittelfrucht mit 9 bis 1200 fl., Korn... 3 bis 600 fl., Hafer 4 bis 600 fl. und Kultur mit 5 bis 800 fl. per Morgen an... gegeben werden. Privat-Einkäufe nicht miteingegriffen.
Witterung schöne, heitere Tage; Straßen gut.

Die Barry's heilbringende Revalesciere. — Das Glend, die Linderung... die entsetzten Ausgaben für wirkungsloses Mediciren sind glücklicherweise durch den Gebrauch... der Revalesciere von Barry's beseitigt. Hülflos und Niemand mehr die heil... bringende Wirkung von Barry's Revalesciere bezweifeln, seit wie den tan... senden von Kobylischen von Meyten und Laiten heute die bewährte Erzeugung und die... glückliche Kur seiner Heiligkeit des Papstes bestätigen können, nach langjähriger... künftigen Medicinen. Rom, den 21. Juli 1868. Die Heiligkeit des Papstes... ist ausgezeichnet, besonders seitdem er sich aller Arzneien, womit man ihn zu heilen... behauptete, enthält und von der vortheilhaftigen Revalesciere von Barry, welche... erlangend glänzend auf ihn gewirkt, fast ausschließlich Gebrauch macht. — Man... vertritt, daß Seine Heiligkeit bei jeder Wahlzeit einen Teller voll davon genießt, und... die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der... Gasotte du Midi.) Bei zahlreichen Beispielen war das Leiden von sehr langer Dauer... gemein, von drei bis zu sechzig Jahren hinauf und unter die hervorragenden... derselben gehören: Unverdaulichkeit, Verstopfung, gestörte Funktionen, Verhärtungen... scharfe Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwinden, Diarrhoe, Malaria, Malaria... der Nerven, Affectionen der Leber, Galle und Nieren, Blähungen, Herzlophen, neun... wisse Kopfwehnen, Taubheit, Krämpfe in Kopf und Ohren, Schwindel, Schme... zungen zwischen den Schultern und in fast allen Theilen des Körpers, chronische Entzündungen... und Magenaffectionen, Ausschläge auf der Haut, Fieber, Strohpein, Krämpfe an... Blut, Krämpfe und Entzündungen-Schwindel, Wasserkrampf, Gicht, Zuckersucht, Grippe... Hebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Niederkriegelungen... Speien, allgemeine Schwäche, Lähmung, Husten, Asthma, Spasmen der Brust... Plethora, Urin, Schlaflosigkeit, Abneigung gegen Speisung, Unfähigkeit zum Stu... diren, Delirien, Gedächtnisschwäche, Ausschlagen des Blutes zum Kopf, Verstopfung... Melancholie, geandete Furcht, Unentschlossenheit, Mühseligkeit, u. s. w. — 65,000... Gerinnstoffe, worunter eines St. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen... Plunkow, der Marquisin de Wasban, der Gräfin Castellan, der Doctorin Wur... ger, Stein, Angelstein, Thorland, Ure, Farvey, u. c. u., wozu Copie gratis und... postfrei auf Verlangen.
Dieses kostbare Nahrungsmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-An... weisung von 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Telegr. Wiener Cours vom 14. März 1871.

5% Metalliques	58.25	Ungar. Grundentlastungsboll	79.90
5% Rnt Mai- und Novem.-Zinsen	58.25	Fremde	77.-
5% National-Anlehen (Silber)	67.90	Siebens	74.75
1860er Staats-Anlehen	95.75	Kroat.-Slav.	83.25
Bankactien	725.-	Silber	122.65
Kreditactien	258.80	R. t. Müng-Dufaten	5.86
London	124.90	Napolcent'or	9.94

